

Tagesfahrt des Vereins für die Geschichte Berlins nach Leipzig – ein Rückblick auf unsere *Connaissanceur-Reise* in Deutschlands Bücherstadt von Dirk Pinnow

Die beiden Initiatoren, Jörg Kluge und Dirk Pinnow, blicken mit großer Freude auf die Tagesfahrt unseres Vereins nach Leipzig vom 9. November 2007 zurück: Die hohe Disziplin der Gruppe ließ den sehr dichten Ablaufplan einhalten, so dass diese mit einer Vielzahl neuer Eindrücke und Informationen pünktlich wieder nach Berlin zurückkehrte. Diese positive Erfahrung wird Ansporn sein, eine Studienfahrt nach Weimar u.a. mit einem Besuch in der wieder hergestellten „Herzogin Anna Amalia Bibliothek“ vorzubereiten.

Unser erstes Ziel war das **Zentrum für Bucherhaltung**, das Leipziger Kompetenzzentrum für Massenentsäuerung, Papierstabilisierung, Tintenfraßbehandlung, Gefrietrocknung, Schimmelbekämpfung, Einbandrestaurierung sowie Plan- und Kartenbearbeitung. Begrüßt wurden wir vom Stiftungsmanager, Herrn Justus Wenke, und vom Stiftungsratsvorsitzenden, Herrn Carsten Pinnow, der 2002 gegründeten **ZFB-Stiftung** [www.zfb-stiftung.de]. Als Partnerin von Bibliotheken, Archiven und Museen setzt sie sich bundesweit dafür ein, dass wertvolle Bestände als Vermächtnis für zukünftige Generationen gerettet werden und Forschung, Wissenschaft und Öffentlichkeit auch weiterhin zugänglich bleiben. Für die Forschung sei es unerlässlich, Original-Dokumente studieren zu können, da z.B. auch die Korrekturen auf Handschriften wertvolle Informationen über die Entwicklung eines Werkes geben könnten (bei einer Digitalisierung gehen grundsätzlich Informationen verloren). Das Problem des Papierzerfalls sei ein globales, denn insbesondere die im Zeitraum 1830 bis ca. 1990 industriell hergestellten Papiere seien säurehaltig und daher früher oder später von Zersetzung bedroht. Die ZFB Stiftung unterstütze als operative Stiftung die aufwändige und dringend erforderliche Konservierung und Restaurierung historischer Dokumente. Sie helfe kulturellen Einrichtungen bei der Suche nach Lösungen zur Bewältigung des Problems Papierzerfall, wobei sie auf die Unterstützung von Spendern und Sponsoren angewiesen sei. Beispielhaft führte uns sodann Frau Dr. Anett Müller, Bestandsreferentin des **Stadtarchivs**



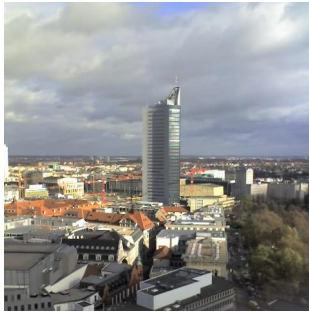
Leipzig [www.leipzig.de/de/buerger/bildung/archive/stadt/], in das Werk des 1923 in Leipzig gestorbenen Berliner Architekten Prof. Dr.-Ing. E.H. Hugo Licht und in sein Wirken als Leiter des Leipziger Hochbauamtes ein. Im Jahre 1867 nahm Licht am Wettbewerb zu einem neuen Dom für Berlin teil. Im Teilnachlass sind dazu fünf Blatt überliefert, so z.B. Lageplan und Perspektive 1855, F.A. Stüler (farbiger Druck, 70 cm x 54 cm), und eine vermutliche Studie Lichts zum Stülerschen Entwurf (Bleistiftzeichnung, 68 cm x 51 cm). Mit unserem Besuch unterstützen wir die Restaurierung dieser beiden Entwürfe und einiger fragiler Studienskizzen Lichts, da die ZFB-Stiftung unsere Erfrischungs- und Führungspauschale direkt zu deren Rettung einsetzt.

Foto (D. Pinnow): Dr. Anett Müller vor den Skizzen Hugo Lichts

Schließlich erläuterte uns Herr Dr. Manfred Anders, Geschäftsführer der **Zentrum für Bucherhaltung GmbH** [www.zfb.com], die chemischen Ursachen für den Papierzerfall sowie die grundsätzlichen Lösungsansätze und geleitete uns durch die Stationen Plan- und Kartenbearbeitung, Trockenreinigung und Schimmelbekämpfung, Vorsortierung und Papierstabilisierung.



Gegen Mittag begrüßte uns Frau Dr. Cathrin Friedrich, Schriftführerin des **Leipziger Geschichtsverein e.V.** [www.leipziger-geschichtsverein.de], am Neuen Rathaus, das seit 1905 der Sitz der Leipziger Stadtverwaltung ist. Es befindet sich gegenüber dem ehemaligen Reichsgericht und wurde nach Plänen Prof. Lichts, damals Leipziger Stadtbaurat, auf den Grundmauern



der ehemaligen Pleißenburg errichtet; mit fast 600 Räumen gehört es zu den größten Rathausbauten der Welt. Ab dem vierten Stock erklommen wir zu Fuß den mit 114,5 m höchsten Rathausturm der Welt. In diesem befindet sich die von Frau Dr. Friedrich konzipierte und realisierte Ausstellung „100 Jahre Neues Rathaus“. Trotz Sturmwarnung genossen wir den herrlichen Rundumblick auf Leipzig.

Fotos (D. Pinnow): Aufstieg und Blick vom Rathausturm auf das MDR-Hochhaus

Verdientermaßen kehrten wir nun zum Mittagessen in das **Restaurant Apels-Garten** ein und trafen dort mit weiteren Mitgliedern des Leipziger Geschichtsvereins zusammen. Dieser gehört mit seinen derzeit über 350 Mitgliedern zu den großen Leipziger Vereinen und kann auf eine nahezu 150-jährige Geschichte zurückblicken. Neben Vorstand und Wiss. Beirat sind seine Mitglieder in Arbeitsgruppen aktiv, so zur Zeit die AG „Denkmale, Gedenktafeln und Straßennamen“.

Herr Kluge übergab Herrn Dr. Klaus Sohl, Mitglied des Vorstands, eine Bücherspende – Werke zum Thema „Leipzig“, die in unserer Vereinsbibliothek aufgelaufen waren, aber dort niemals nachgefragt wurden und nun bei den Leipziger Kollegen besser aufgehoben sind.

Bei unserem kurzen Stadtspaziergang kamen wir an der Thomaskirche und am Alten Rathaus vorbei.



Foto (D. Pinnow): Bach-Denkmal vor der Thomaskirche

Passend zum Datum des Tages, 9. November, führte uns Frau Dr. Friedrich durch das **Zeitgeschichtliche Forum Leipzig** [www.hdg.de/index.php?id=4719], in dem eine Dauerausstellung an Opposition, Widerstand und Zivilcourage in der DDR vor dem Hintergrund der Deutschen Teilung erinnert, wie auch an die Bedeutung Leipzigs für deren Überwindung 1989/90. Unser Weg zurück zum Bus führte dann auch noch beziehungsreich an der Nikolaikirche vorbei, die neben der Thomaskirche die bekannteste Kirche der Stadt ist. Sie ist Symbol der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989, die mit zum Mauerfall in Berlin beitrug.

Zur Abrundung des Tages führen wir zu einem Informationsbesuch in die **Deutsche Nationalbibliothek** [www.dnb.de], die als zentrale Archibibliothek und nationalbibliografisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland dient. Sie hat die einzigartige Aufgabe, lückenlos alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen ab 1913 zu sammeln, dauerhaft zu archivieren, umfassend zu dokumentieren und bibliografisch zu verzeichnen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Gesamtbestand beläuft sich zurzeit auf rund 23,5 Millionen Einheiten, davon etwa 13,9 Millionen in Leipzig. Inmitten der Bestände der „Bibliothek der Deutschen Reichsversammlung 1848/49“ (4.600 Bände), die Ausgangsbasis für eine künftige „Reichsbibliothek“ sein sollten, erfuhren wir Details zum heutigen Aufgabenfeld und zu baulichen wie auch organisatorischen Herausforderungen. Erst 2006 trat das „Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek“ in Kraft, das die Bestände an den Standorten Leipzig, Frankfurt/Main und derzeit auch noch Berlin („Deutsche Musikarchiv“) verbunden mit der Erweiterung des Sammelauftrags um Netzpublikationen organisatorisch zusammenführt.

Alle neuen Werke müssen zweifach eingereicht werden, um dann in Leipzig und in Frankfurt/Main archiviert zu werden. Etwa alle zwanzig Jahre werde ein Erweiterungsbau benötigt, so entstehe in Leipzig bis 2009 gerade der vierte. Ein Blick in den großen Lesesaal und Hinweise auf bauliche wie kulturhistorische Besonderheiten des Hauses während unseres Rundgangs führten unsere Tagesfahrt in Deutschlands Bücherstadt zu einem interessanten und lehrreichen Abschluss.

Jede unserer Stationen ist allein schon einen Besuch wert!